

Reagieren Sie ab?

Antworten an unsere Leserinnen

1.

Sie sind ein süßes Geschöpf. Das Kompliment muß man Ihnen schon machen. Sie schenken gern aus voller Seele, bemühen sich, anmutig und liebevoll zu sein, ohne immer gleich dafür etwas zu verlangen. Das heißt, daß die Liebe, die in Ihnen wohnt, sich unmittelbaren Ausdruck verschafft. Und zwar ist sie gleichmäßig allen zugewendet, wenn natürlich auch der eine oder andere bevorzugte Rechte genießt. Wenn Sie mit Freundlichkeit nicht zurückhaltend sind, so liegt auch sonst Ihrer Offenheit Zurückhaltung fern. Zum Beispiel geizen Sie auch nicht mit Worten, deren Uebermaß allerdings manchmal abträglich wirken kann. So liegt Ihre Gefahr im Zuvielschenken. Lassen Sie anderen auch Gelegenheit, Ihre Affekte Ihnen gegenüber abzureagieren, und lernen Sie mehr passiv und aufnahmebereit zu sein. Dann werden Ihre Vorzüge in um so hellerem Lichte erstrahlen.

2.

Vorsicht! Ich wage es nicht, etwas über Sie zu sagen, da ich mich schon jetzt vor dem Strom von kräftigen Er widerungen, die ich zu erwarten habe, fürchte. Sie meinen, Sie können jede, Ihnen nicht entsprechende Regung eines andern durch einen großen Aufwand von Affekt und von Worten einfach totschlagen. Das gelingt Ihnen aber nicht immer. So kann auch ich mich nicht enthalten, trotz alledem an meiner kritischen Einstellung Ihnen gegenüber festzuhalten. Sie müssen sich ändern. Mit Schimpfen und Feststellen unangeneh-

mer Tatsachen ist noch nichts geschafft. Sie müssen bedenken, daß Sie damit dem andern nur einen seelischen Stoß geben, den er selbst erst wieder abreagieren muß, bevor er die ihm zugekommenen Lehren beherzigen kann. Bedenken Sie, daß Sie dabei der leidende Teil sein könnten.

3.

Von Ihnen hat man den Eindruck der höheren Tochter, die zwar alle Vorzüge einer solchen in sich vereint, die aber infolge ihres Ueberflusses an Zeit ihre überschüssigen Kräfte an allen möglichen und unmöglichen Dingen abreagiert. Das sind also Beschäftigungen wie Singen, Tanzen, Klavierspielen, Besuche machen und empfangen und dergleichen. Daß das alles, obwohl recht unterhaltend, im Grunde doch ziemlich müßig ist, wissen Sie selbst. Sie möchten auch gerne einen Beruf haben, aber wenn ein solcher in Frage käme, müßte es wieder etwas ganz Besonderes sein, das Ihnen nicht erreichbar ist. In Ihrer Harmlosigkeit sind Sie schließlich doch recht nett und sind, wenn Sie einen richtigen Mann gefunden haben, eine brave Hausfrau. Andernfalls neigen Sie dazu, die ewig Kranke zu spielen, die für ihre schwachen Nerven immer wieder eine neue Beruhigung braucht. Ihnen fehlt eben das beste Mittel zur Katharsis: eine den inneren Bedürfnissen wirklich entsprechende ernste Beschäftigung. Eine solche könnte als Heilmittel, wenn Sie eines solchen bedürfen, bei Ihnen Wunder wirken.